

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

95 (24.4.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N. 95.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 24. April

Steuergesetzgebungs-Gebühr:
Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Neblamezeile 20 Pf.

1906.

Festbankett der Bürgerschaft zu Ehren des wieder gewählten Bürgermeisters Dr. Reichardt.

K. Durlach, 24. April.

Während vom Turmberg Böllerschüsse hinabdröhnten, zog gegen 9 Uhr abends ein imposanter Fackelzug, die Feuerwehrkapelle voraus, durch die fahnen geschmückte Stadt: Gemeinderat, Bürgerausschuß, begleitet von der Feuerwehr und den verschiedenen hiesigen Vereinen, Beamte, Bürger schickten sich an, Herrn Bürgermeister Dr. Reichardt zum Festbankett abzuholen. Nachdem die vorhin genannte Kapelle vor dem Hause einen flottten Marsch gespielt, sangen die vereinigten Gesangsvereine unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Kuhn das Lied: „Das ist der Tag des Herrn.“

Herr Gemeinderat Lichtenauer begrüßte den auf dem Balkon erschienenen Herrn Bürgermeister, gab seiner Freude über die ehrende Wiederwahl, welche ein Zeichen des Vertrauens und der Ausdruck des Dankes sei, berebten Ausdruck und richtete an ihn die Bitte, diesen schönen Tag gemeinsam mit Bürgerschaft und Gemeinderat in der Festhalle zu beschließen. Ein dreifaches Hoch auf die Familie Reichardt fand begeisterten Widerhall in der nach Tausenden zählenden Volksmenge.

Nun trat Herr Bauunternehmer Semmler jr. vor und forderte die Sänger auf, den „Badischen Sängerkreis“ zu singen.

Herr Bürgermeister Dr. Reichardt, von der imposanten Kundgebung sichtlich ergriffen, dankte in warmen Worten für die Ehrung; der heutige Tag bleibe ihm und seiner Familie unvergessen. Sein Hoch galt der Stadt Durlach.

In der dichtbesetzten Festhalle ergriff zunächst Herr Gemeinderat Lichtenauer das Wort und entbot allen Erschienenen einen herzlichen Willkommengruß.

Die Festrede hielt Herr Direktor Dr. May: Die glänzende Wiederwahl sei nicht allein ein ehrendes Zeugnis für den Herrn Bürgermeister, sondern auch für die Wähler, die dadurch ihren Dank bezeugt hätten für die treue Arbeit des Stadtoberhauptes. In warmen Worten feierte er die vielen Verdienste Dr. Reichardts, die er sich durch seine Reformen um die Stadt erworben, seinen Unternehmungsgeist, seine Initiative, wie er der rechte Mann am rechten Platze sei und verstehe, das Angefangene mit nachhaltiger Kraft zu verfolgen und glücklich zu Ende zu führen. Ein besonderes Verdienst habe sich Herr Bürgermeister Dr. Reichardt dadurch erworben, daß es ihm gelungen sei, die verschiedenen Elemente der hiesigen Bürgerschaft im Bürgerausschuß zu vereinigen und sie mit Hintanziehung des jeweiligen Parteistandpunktes zu gemeinsamer Mitarbeit am Wohle und Aufblühen der Stadt zu veranlassen. Herr Bürgermeister Dr. Reichardt besitze die nötige Ruhe und Kaltblütigkeit, sei stets bestrebt, berechtigten Forderungen gerecht zu werden. Zum Schlusse wünscht er, daß dem Gefeierten Kraft und Gesundheit verbleiben möge, das von ihm begonnene Werk zum Wohle der Stadt zu Ende zu führen. Das auf Herrn Bürgermeister ausgebrachte Hoch wurde begeistert aufgenommen.

Herr Bürgermeister begab sich nun von Tisch zu Tisch und dankte allen, die ihm durch solche Ehrung so hohe Freude bereitet.

Herr Landwirt Karl Zoller überreichte im Namen des Gärtnervereins „Flora“ ein prachtvolles Blumenbouquet mit dem Wunsche, Herr Bürgermeister Dr. Reichardt möchte der Stadt, die sich unter seiner Leitung so schön entwickelt habe, noch lange gesund erhalten bleiben.

Nunmehr führte Herr Geh. Regierungsrat Dr. Turban in längerer Rede aus, wie er seit einer Reihe von Jahren als Amisvorstand Gelegenheit gehabt habe, die Tätigkeit des Herrn

Bürgermeisters kennen und schätzen zu lernen. Wenn zuweilen Meinungsverschiedenheiten zwischen Amt- und Rathaus entstanden seien, so sei dies absolut kein Unglück, zumal dabei nie etwas Persönliches zum Ausdruck gekommen, sondern die Angelegenheit stets sachlich betrachtet und aufgefaßt worden sei. Die Arbeitslast eines Bürgermeisters einer Stadt wie Durlach, die vor wichtigen Projekten stehe, sei keine leichte; glücklich zu Ende geführt könne sie nur werden, wenn alle, Bürgermeister, Gemeinderat, Bürgerausschuß und die gesamte Bürgerschaft einmütig zusammenwirken und die zu bringenden Opfer willig auf sich nehmen. Sein Hoch galt dem Gemeinderat und dem Bürgerausschuß der Stadt Durlach.

Herr Stadtpfarrer Specht wies darauf hin, wie, dem Geiste der Zeit entsprechend, die aus früheren Tagen stammende enge Verbindung zwischen Kirche und Rathaus, gelöst worden sei; geru und freudig bezeuge er heute an diesem Freudenfeste, daß Herr Bürgermeister Dr. Reichardt die dabei nötigen Verhandlungen mit großer Sachlichkeit und Wohlwollen geführt habe. Möge auch künftighin die politische und religiöse Gemeinde, je de auf ihrem Weg, dem hohem Ziele zustreben, das Band der Einigkeit unter der Bürgerschaft immer fester zu schlingen; möge die Bürgerschaft Durlachs auch fernerhin, durch keinen Unterschied der Konfession gehemmt und getrübt, gemeinsam arbeiten am Wohle und Aufblühen der Stadt. Ein auf die Eintracht unter den Bürgern Durlachs ausgebrachtes Hoch fand mächtigen Widerhall.

Nunmehr erhob sich Herr Bürgermeister Dr. Reichardt und dankte in bewegten Worten allen, die ihn heute so geehrt und zur schönen Feier erschienen. Die Arbeit, die er getan, habe er getan, wie und weil es seine Pflicht gewesen; sie wäre unmöglich gewesen, ohne den treuen Beistand des Gemeinderats, des Bürgerausschusses. Die anfangs bestandenen Gegensätze

Ferrikleton.

17)

Seelenrätsel.

Roman nach dem Englischen von J. P. i. a.

(Fortsetzung.)

Erstes Kapitel.

Nachdem Villa ihre Freundinnen aufs herzlichste begrüßt hatte, wandte sie sich mit leicht geröteten Wangen und einem munteren Blick in den Augen, doch wunderbar anmutig, zu Herrn Drummond und dessen Gast.

Amh Barrerer sah sofort, daß diese Villa nicht mehr ihre einstige Schulfreundin Villa war. Es lag in ihrem ganzen Wesen ein gewisses edles Selbstbewußtsein, das die Entwicklung der Jungfrau kennzeichnet. Und doch flehte Villa tausenderlei Fragen mit der Beharrlichkeit und dem eifrigen Ungestüm eines halben Kindes.

Sie wollte alles auf einmal wissen, was sie getan hätten, was aus ihren Schulfreundinnen geworden wäre, wie es Fräulein Main ginge, und dann rief sie plötzlich aus:

„Ach, Sie wissen es alle nicht, wie reizend es ist, wieder zu Hause zu sein, und ich konnte mich nicht eher in England heimlich fühlen, bis ich hier gewesen war.“

„Und bemerken Sie gar keine Veränderungen?“ fragte Herr Drummond.

„O gewiß, Sie alle haben sich mehr oder weniger verändert.“

„In zwei Jahren kann man nicht derselbe bleiben, auch Sie nicht! — Sie sind zur Jungfrau herangewachsen.“

„Nun ja, ich bin älter geworden; aber Sie, Herr Drummond, in der Tat — Sie haben sich verjüngt! Ich habe Sie früher immer für einen — einen —“

„— alten Burschen gehalten,“ rief er lachend aus, sehr belustigt über ihre Verlegenheit. „Nun, Villa ich warne Sie, andern Deuten derartige Komplimente zu machen. Also Sie meinen, wir sind jünger geworden?“

„Sie besonders.“

„Und ich auch?“ wogte der junge Miller sich einzumischen, wenn auch mit niedergeschlagenen Augen.

Die beiden hatten bisher noch nicht mit einander gesprochen. Als sie in das Zimmer getreten war, hatte sie ihn einen Augenblick lang überrascht angeblickt, dann war ihr Auge von Zeit zu Zeit mit dem Ausdruck halb schüchtern, halb belustigter Neugier zu ihm hinübergeglitten, jetzt sagte sie Mut und sah ihm gerade ins Gesicht. Und eine leichte Röte übergoß ihr Antlitz, als sie etwas leise und verlegen erwiderte: „Ich — ich erinnere mich wirklich nicht genau. Sie wissen, unsere — unsere Bekanntschaft war sehr kurz.“

Also es hatte ihr nicht einmal beliebt, sich seiner zu erinnern.

„Sie haben jedenfalls in der Fremde Freunde genug erworben, um die alten in den Hintergrund treten zu lassen,“ erwiderte er etwas kurz.

„Ich habe keinen meiner Freunde in England vergessen,“ entgegnete sie ruhig.

Der Stich war verdient; er hatte keine Berechtigung, sich mit ihren alten Freunden auf eine Stufe zu stellen.

Nachdem Villas erste Neugier befriedigt worden war, fing sie von ihren Erlebnissen und all dem Schönen, das sie gesehen hatte, zu erzählen an. Es waren schöne inhaltsreiche Stunden, die man so mit einander verlebte, und der Abend war hereingebrochen, ehe man sich dessen versah.

„Nun, James,“ sagte Frau Barrerer mit freundlichem Lächeln, als Villa North sie wieder verlassen hatte, „meinst Du noch, daß sie unter all den Eisenbahnleuten unartig geworden ist?“

„Und wie hübsch sie ist, schöner denn je!“ warf Amh enthusiastisch dazwischen.

Der junge Miller schwieg einige Augenblicke, dann bemerkte er ziemlich mürrisch: „Ich denke mir, wenn sie nicht bei ihrem Vater bleibt, wird sie viel in die Gesellschaft kommen und eine Menge Leute kennen lernen. Wenn sie im Park spazieren fährt, wird jeder wissen wollen, wer sie ist. Wie leicht mag doch einem Mädchen durch all die Aufmerksamkeiten, die man ihr bezeugt, der Kopf verdreht werden.“

„Villa den Kopf zu verdrehen, dazu wird viel gehdren,“ erwiderte Frau Barrerer; „sie ist dazu viel zu klug.“

(Fortsetzung folgt.)

nicht erfreulicher Art, die damaligen harten Kämpfe, der damalige Ton, der zuweilen im Bürgerausschuß angeschlagen wurde, sei glücklicherweise verschwunden und auch Fernstehende würden den mit Ruhe und Sachlichkeit geführten Verhandlungen im Bürgerausschuß ihre Anerkennung nicht versagen. Gegensätze müßten vorhanden sein; er selbst wolle keine „Faknappe“, das „Für und Wider“ einer Sache müsse ernstlich erwogen werden; daß die Verhandlungen im Bürgerausschuß nunmehr rein sachlich geführt würden, dies Verdienst dürfe er sich und dem Gemeinderat wohl, ohne die Bith des Eigenlobes zu betreten, ehrlich beilegen. Wenn Differenzen zwischen Rat- und Amtmann bestanden haben, so könne er mit Genugtuung konstatieren, daß der Herr Geh. Regierungsrat das Persönliche stets in den Hintergrund treten und das Sachliche obwalten ließ; daher seien die Beziehungen zwischen beiden Stellen immer schön gewesen.

In kurz gedrängter, aber anschaulicher Weise entwarf Herr Bürgermeister Dr. Reichardt nunmehr ein Bild der Entwicklung hiesiger Stadt vom großen Brande 1689 bis heute, wie Durlach von der Residenz herab zum einfachen Amtstädtchen, dank des großen Aufschwungs nach 1870 mit dem Einsetzen der Großindustrie sich wieder langsam emporshawang. Die Konkurrenz der nahen Residenz drohte, die Stadt in ihrem Fortschritt und der Entwicklung lahmzulegen und viele gaben schon die Hoffnung auf, den langsam, aber stetig abwärts rollenden Wagen aufhalten, ihm in die Speichen fallen zu können. Er glaube, daß nunmehr wieder eine Periode des Aufschwungs gekommen und dies frohe Gefühl in der Bürgerschaft Durlachs wieder lebendig geworden sei. Das Ziel für alle müsse sein: Durlach, entsprechend den Städten gleicher Größe, auf der gleichen Höhe, Durlach neben Karlsruhe als selbständiges Gemeinwesen zu erhalten. Vieles sei bereits vollbracht; manche Projekte verwirklicht; allein andere, gleich wichtige, harrten noch der Ausführung; es werden die folgenden 9 Jahre viel und schwere Arbeit bringen. — Diese Arbeit sei ihm bisher nebst dem Gemeinderat erleichtert worden durch seine Beamten, deren Amtseifer und Pflichttreue er hier öffentlich das uneingeschränkte Lob befinde. Dann sprach er allen, die bei dem Feste mitwirkten, seinen herzlichsten Dank aus. Zum Schlusse gelobe er, auch künftighin für die Stadt, die seine zweite Heimat geworden, alle Kraft einzusetzen, und er hoffe auch hier, nach vollbrachter Arbeit seine Laufbahn beschließen zu können.

Nachdem der Beifall auf diese Worte geendet, sprach noch Herr Karl Resch dem Stadtoberhaupten Worte warmer Anerkennung für sein Wirken um die Stadt und bat, auch der Feuerwehr, wie bisher, wohlwollend zu gedenken. Sein Hoch galt dem guten Geiste der Bürgerschaft Durlachs.

Zum Schlusse forderte Herr Gemeinderat Bichtenauer die Anwesenden auf, das Lied: „Deutschland, Deutschland über alles“ zu singen.

Den musikalischen Teil hatte unsere rühmlichst bekannte Feuerwehrkapelle übernommen, unterstützt von den Gesangsvereinen Liederkranz, Lyra, Männergesangsverein und Nähmaschinenbauern, welche aus ihrem Liederbuch ihre schönsten Perlen darbieten und viel zur Hebung der Feier beitrugen. Erst nach Mitternacht begaben sich die Festteilnehmer nach Hause.

Möge dem schönen Feste als Frucht folgen: Einmütiges Zusammenwirken aller Kräfte zum Wohle, zum Heile der Stadt!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Karlsruhe, 23. April. Die Großherzoglichen Herrschaften reisten laut Hofbericht heute vormittag kurz vor 11 Uhr von Cannes nach Genf ab.

△ Wolfartsweiler, 24. April. Am 22. April waren es 25 Jahre, daß Herr Hauptlehrer Hundertpfund als Lehrer der Schule hier tätig ist. Zur Erinnerung fand nach Schluß des Vormittagsgottesdienstes eine kleine Feier statt. Herr Stadtpfarrer Specht aus Durlach feierte den Herrn Jubilar in einer

Ansprache als tüchtigen, pflichtgetreuen Lehrer und überreichte ein Schreiben der evang. Oberkirchenbehörde und ein Geschenk seitens der Kirchengemeinde. Herr Bürgermeister Klenert wies auf die ersprießlich: Wirksamkeit des Jubilars hin, als Dank der Gemeinde übergab er einen sinnigen Zimmerschmuck. Abends brachte der Gesangsverein Eintracht ein Ständchen. Herr Vorstand Kändler gedachte in sehr herzlichen Worten des Jubilars und seiner Familie, als Zeichen der Dankbarkeit übermittelte er dem Jubilar ein Geschenk und der Gemahlin des Jubilars ein Bouquet. Daran anschließend fand eine Feier im Gasthaus zum Röhle statt. Kollegen und Bekannte waren herbeigeeilt, ihre Glückwünsche zu überbringen und an der Feier teilzunehmen. Dieselbe nahm einen sehr würdigen Verlauf, Gesänge, Reden und Vorträge wechselten. Die ganze Stimmung zeugte von einem herzlichen Einvernehmen zwischen der Gemeinde und dem Jubilar. Wir wünschen dem Jubilar, er möge noch viele Jahre in seinem schweren Berufe wirken, zum Segen seiner Familie und der Gemeinde.

Palmbach, 23. April. Grundsteinlegung. Die gefrige Feier der Grundsteinlegung für die neu zu erbauende Kirche in der kleinen Waldensergemeinde Palmbach (Diözese Durlach) nahm einen sehr erhebenden Verlauf. Die ganze Gemeinde war auf den Beinen und die Zahl der Festversammlung war noch durch sehr viele auswärtige Gäste vermehrt (darunter die Pfarrer Schweikert-Graben, W. Meerwein-Rosbach, Dr. Menton-Stillingen). An der Spitze des Festzuges marschierte ein gut gekulter Possaunenchor, der dann auch die Gesänge der Festgemeinde begleitete. Die Eingangsrede hielt der Ortspfarrer Gust. Meerwein; namens der Diözese sprach Dekan Meyer und namens der obersten Kirchenbehörde Oberkirchenrat D. Reinmuth. In einer Schlußansprache brachte Pfarrer Stig Gröhe von den beiden Nachbargemeinden Grün- und Hohenwetterbach. Der Kirchenchor und ein Männerchor erfreuten durch ihre Gesänge. Man hofft, das neue Kirchlein schon im Herbst einweihen zu können. (Bad. Post.)

Heidelberg, 23. April. Im astrophysikalischen Institut der St. Landessternwarte auf dem Königstuhl wurden im ersten Quartal dieses Jahres 39 neue Planetoiden entdeckt. Auf allen übrigen Sternwarten der Erde außerdem nur 5.

Deutsches Reich.

* Berlin, 23. April. Der Reichskanzler bringt den größten Teil des Tages außer Pitt zu und empfing am Nachmittag den Staatssekretär des Auswärtigen v. Tschirsky und den Chef der Reichskanzlei v. Loebell.

* Detmold, 24. April. Im Diesseitsprozeß gegen Unbekannt, wegen Verletzung des Telegrammgeheimnisses wurde der Redakteur Stärke zweimal zur höchstzulässigen Strafe an Geld und zu zweimaliger Zeugniszwanghaft verurteilt. Die 2. Verurteilung wurde vom Landgericht I Berlin als ungeschiedlich aufgehoben. Nunmehr hat Fürst Leopold zur Lippe im Gnadenwege verfügt, daß dem Verurteilten auch die erste Strafe von 300 Mark erlassen werden soll.

* Dresden, 23. April. Heute vormittag 11 Uhr hat auf dem Schlossplatz vor dem neuen Ständehause in Gegenwart der Königsfamilie, der Militär- und Zivilbehörden, des diplomatischen Korps, einer Deputation des Linienstiftes „Wettin“, von Deputationen auswärtiger Regimenter, Deputationen sächsischer Regimenter, der Militär- und anderer Vereine und zahlreicher Ehrengäste die feierliche Enthüllung des König Albert-Denkmal's stattgefunden.

* München, 24. April. Der Arbeiter Böhl wird beschuldigt, von seinen 18 Kindern 4 in jugendlichem Alter umgebracht zu haben. Er erhängte sich im Untersuchungsgefängnis.

Regold, 22. April. Ein weiteres Opfer der Einsturzkatastrophen wurde heute beerdigt: Frau Mühlenbesitzer Kauser, die am Unglückstag den Fuß am Knöchel gebrochen hatte und infolge einer notwendig gewordenen Nachoperation letzten Freitag ganz unerwartet an plötzlich eingetretener Herzschwäche verschied.

Oesterreichische Monarchie.

* Innsbruck, 23. April. Gestern vormittag 9 Uhr 9 Min. wurde hier ein kurzer Erdstoß verspürt.

Amerika.

* San Francisco, 23. April. Das Feuer ist um Mitternacht nördlich des Fährhauses von neuem ausgebrochen und nahm heute morgen in der Richtung der Werftanlagen eine gefährliche Ausdehnung an.

* San Francisco, 23. April. Die Gesamtzahl der bis gestern abend geborgenen Leichen beträgt gegen 500. Ein genauer Ueberblick über die Verluste an Menschenleben ist noch immer nicht möglich. Der Sachschaden wird jetzt von Versicherungsfachleuten auf 300 Millionen Dollars angegeben, wovon die Versicherungsgesellschaften etwa 175 Millionen Dollars zu tragen haben dürften. Zahlreiche Arbeiter sind mit dem Aufräumen der Trümmer und mit der Wiederherstellung der Kanalisation, Gas- und Wasserleitung beschäftigt — die ersten Anzeichen des Wiederauflebens der Stadt. Zur Besserung der Gesundheitsverhältnisse werden die kräftigsten Maßnahmen getroffen. Der Gesundheitszustand unter den Obdachlosgewordenen ist bemerkenswert gut. Die Gefahr einer Hungersnot ist dank der großartigen Hilfeleistung vorüber. Die Besichtigung der vom Brande heimgeführten Straßen ergab, daß die aus Stahl gebauten Häuser, darunter das große Haus des Blattes „Call“ fast unversehrt stehen geblieben sind. Man hofft einige derselben unversehrt wieder in Stand zu setzen.

* San Francisco, 24. April. Die Bürger sind entschlossen, die Stadt schöner und größer wieder aufzubauen. Die aufgefundenen Leichen werden verbrannt, um den Ausbruch von Seuchen zu verhindern. Die Flüchtlinge im Presidio und Gate Park müssen binnen 3 Tagen die Stadt verlassen. Die Eisenbahn gewährt freie Beibehaltung.

* New-York, 24. April. Veranlaßt durch die Mißbilligung des Auslandes über die Zurückweisung der angebotenen Hilfe für San Francisco hat Roosevelt dem Kongress eine Botschaft überreicht, worin er die Bewilligung weiterer 1½ Millionen vorschlägt und seinen Standpunkt verteidigt, daß Amerika keiner anderweitigen Unterstützung bedarf. Die Botschaft besagt aber, Roosevelt empfinde eine tiefgeföhnte Wertschätzung für das gütige Mitgefühl.

* New-York, 24. April. Zwei Erderschütterungen wurden am 23. April 1 Uhr früh in Grants Pass und Glendale im Staate Oregon gehört. Die Gebäude gerieten ins Schwanken. Die Bewohner flüchteten ins Freie. Sonst ist kein nennenswerter Schaden entstanden.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 23. April. [II. Kammer.] 60. Sitzung. Minister v. Marschall legt einen Gesetzentwurf vor betr. den Bau einer Bahn von Walldürn nach Hardheim. Dem Gesetzentwurf betr. die Eingemeindung von Kleingewand in Neckargemünd wird zugestimmt. Abg. Schüler berichtet sodann über das Budget der Landwirtschaft. Abg. Müller (nil.) wendet sich gegen die Tabaksteuervorlage, die zum Ruin des badischen Tabakbaues führe. Abg. v. Gleichenstein (Ztr.) begrüßt die Anstellung des Weinzeugensachverständigen im Interesse des reellen Weinbaues. Abg. Weiskaupt (Ztr.) anerkennt, daß große Summen für die Landwirtschaft eingestellt seien, doch wenn man die Lage derselben bedenke, so seien die Beträge noch zu gering. Ohne bedeutende Staatshilfe gehe es nicht mehr. Abg. Kolb (Soz.) fährt aus, von einer Not der Landwirtschaft könne doch nur sehr bedingt gesprochen werden. Heute wolle man die Konkurrenz des Auslandes mit hohen Schutzzöllen niederhalten, das sei aber vollständig verkehrt. Nebner wendet sich sodann gegen das badische Zentrum, das sogar soweit gehe, das landwirtschaftliche Betriebskapital von der Steuer zu befreien. Morgen 9 Uhr Fortsetzung.

Die Landwirtschafts- und Gartenbau-Ausstellung 1906 in Karlsruhe.

(Fortsetzung.)
Allgemeine Ausstellungs- und Prämiierungs-Bestimmungen.

§ 1. Die zur Feier der goldenen Hochzeit H. K. G. des Großherzogs Friedrich und der Großherzogin Luise stattfindende Landesausstellung ist ein von der Großh. Regierung unterstütztes Unternehmen der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

§ 2. Die Ausstellung wird am 20. September 1906 in feierlicher Weise eröffnet.

Die landwirtschaftliche Abteilung wird am 24. September, abends 6 Uhr, geschlossen; die Gartenbauausstellung kann bis zum 27. verlängert werden.

§ 3. Die Ausstellung gliedert sich in folgende Teile:

1. Die landwirtschaftliche Ausstellung.
Diese zerfällt in:
 1. Abteilung: Tiere.
A. Pferde; B. Rindvieh; C. Schweine; D. Ziegen; E. Geflügel; F. Kaninchen; G. Bienen.
 2. Abteilung: Erzeugnisse des landwirtschaftlichen Pflanzen-, des Obst- und Weinbaues.
A. Ackerbau einschließlich Feldgemüsebau mit besonderen Gruppen für Tabak, Hopfen und Braugerste, Hanf;

B. Obstbau (Obst und Obstkonserven);
C. Traubenwein und Obstwein;

D. Gebrannte Wasser.

3. Abteilung: Molkereiwesen, Butter und Käse.

4. Abteilung: Landwirtschaftliche Geräte und Maschinen.

5. Abteilung: Wissenschaft und Statistik. (Landwirtschaftl. Unterrichts- und Versuchswesen, Landwirtschaftslehre, Landwirtschafts-Verwaltung, Landeskulturwesen und Statistik).

6. Abteilung: Landwirtschaftliche Hilfsstoffe, Futtermittel und Düngemittel.

II. Die Gartenbauausstellung unter Mitwirkung des Vereins selbständiger Handwerksgärtner im Großherzogtum Baden.

III. Die Ausstellung aus dem Gebiete der Fischerei, des Domänen-, Forst- und Jagdwesens.

IV. Die Ausstellung für Bienenzucht unter Mitwirkung des Bad. Landesvereins für Bienenzucht.

§ 4. Als Ausstellungsplatz dienen der beim Stadtpark gelegene Messegelände, der Festplatz und die dazwischen befindliche Ausstellungshalle. Letztere beide sind für die Gartenbauausstellung bestimmt. Der Landwirtschafts-, Forst- und Bienenzuchtausstellung wird der Messegelände und das sich anschließende Gelände zugewiesen. Soweit tunlich, wird der nötige Raum zur Unterbringung

solcher Ausstellungsgegenstände, welche ihrer Natur nach eines bedeckten Raumes bedürfen, bereit gestellt werden.

§ 5. Sämtliche auszustellende Tiere und Gegenstände sollen badiſcher Herkunft sein.

In den Abteilungen 4 und 6 der landwirtschaftlichen Ausstellung (landwirtschaftliche Geräte und Maschinen, Hilfsstoffe, Futtermittel und Düngemittel), an der Gartenbauausstellung, sowie an der Bienenzuchtausstellung können sich unter den in den Sonderbestimmungen genannten Voraussetzungen Aussteller auch aus andern deutschen Ländern beteiligen.

§ 6. Die Anmeldung der auszustellenden Gegenstände muß spätestens zum 1. Juli erfolgt sein; sie ist an die Hauptkommission der Ausstellung zu richten. Für die Gartenbauausstellung gelten besondere Bestimmungen.

§ 7. Zur Anmeldung sind Anmeldebogen zu benutzen, die auf Verlangen und kostenfrei von der Ausstellungsleitung abgegeben werden. Sie sind in zwei gleichlautenden, mit deutlicher Schrift auszufüllenden Fertigungen einzureichen. Die eine davon erhält der Aussteller mit der Entschlüsselung über die Zulassung und mit dem Einlassschein zurück. Letzterer ist bei Einlieferung der auszustellenden Gegenstände deutlich sichtbar an denselben, an deren Umhüllung oder an den Kästen oder dergleichen zu befestigen.

(Fortsetzung folgt.)

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den deutschen Eisenbahn-Tiertransport betreffend.

Nach dem am 1. April d. J. in Kraft getretenen neuen Eisenbahn-Tiertransport können die zur Erlangung der Frachtermäßigung erforderlichen Zuchtviehbescheinigungen bei den aus dem Auslande kommenden Sendungen von Zuchtvieh auch von dem für den Grenzübergangsort ermächtigten landwirtschaftl. Verein oder beamteten Tierarzt ausgestellt werden. Zur Ausstellung dieser Bescheinigungen für Zuchttiere, die aus der Schweiz eingeführt werden, sind von Gr. Ministerium des Innern die Grenztierärzte in Basel, Waldshut, Stühlingen und Singen und die Bezirkstierärzte in Konstanz, Radolfzell, Waldshut, Säckingen und Lörrach ermächtigt worden. Die Bescheinigungen dürfen aber nur für solche planmäßig gezüchteten Tiere ausgestellt werden, die geeignet sind oder nach erlangter Geschlechtsreife geeignet sein werden, die eigene Rasse (den eigenen Schlag) zu erhalten oder eine Zucht zu verbessern.

Durlach den 22. April 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Die Schlosserarbeiten zur Abdeckung der Heizkanäle; (ca. 15 000 kg I Träger D.R.P. Nr. 15, ca. 17 500 kg gelochte eiserne Bleche sowie ca. 9000 kg Winkelisenrahmen); desgleichen die Lieferung von Unterlagplatten ca. 8000 kg und Schrauben ca. 2700 Stück für die Gebäude auf dem neuen Betriebswerftstättenbahnhof für Karlsruhe sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Pläne, Bedingungen und Verdingungsanschläge liegen in den üblichen Geschäftsstunden auf dem diesseitigen Hochbau-Bureau (Auerstraße 11, III. Stock) zur Einsicht auf, woselbst die Angebotsformulare unentgeltlich erhoben werden können. Zufassung nach auswärts findet nicht statt; die Angebote sind bis längstens Samstag den 12. Mai, vormittags 11 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen anher einzufenden.

Durlach den 24. April 1906.

Großh. Eisenbahn-Bureau.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerks und Lagerbuchs der Gemarkungen nachfolgender Gemeinden ist Tagfahrt in den Räumen der betreffenden Grundbuchämter bestimmt und zwar für Durlach mit Mittwoch den 2. Mai d. J., vormittags 9 Uhr. Weingarten, Freitag den 4. Mai d. J., vormittags 8 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis gesetzt.

Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt eingetragenen, dem Grundbuchamt bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Messtriebe (Handrisse und Messturfunden) über Änderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamt oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtswegen beschafft werden.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Messturfunden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken entgegen genommen.

Durlach den 23. April 1906.

Der Großh. Bezirksgeometer:
Rünz.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister, Herr Dr. Philipp Reichardt, auf weitere 9 Jahre zum Bürgermeister der Stadt Durlach gewählt.

Die Wahllisten liegen von heute an während acht Tagen

zu jedes Wahlberechtigten Einsicht im Rathaus (Zimmer Nr. 2) auf und müssen etwaige Einsprüche oder Beschwerden innerhalb derselben Frist diesseits oder bei dem Gr. Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden.

Durlach den 23. April 1906.

Das Bürgermeisteramt:

J. B.:
Lichtenauer. Dreikluft.

Bekanntmachung.

Die Bekämpfung der Reblaus, hier die Neuanpflanzung von Reben betreffend.

Nr. 6789. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß nach § 21 der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 18. Oktober 1905, die Bekämpfung der Reblaus betr., der Grundbesitzer, welcher auf diesseitiger Gemarkung Reben neu anlegen will, gleichviel ob das Grundstück bereits mit Reben bepflanzt war oder nicht, der unterzeichneten Behörde **mindestens 4 Wochen** vor Ausführung der Arbeit schriftlich oder durch protokollarische Erklärung hiervon Anmeldung zu erstatten hat.

Als Neuanlage von Reben gilt es auch, wenn Reben in Rebschulen oder Biergärten gepflanzt und wenn vorhandene Rebstöcke durch Nachpflanzung ergänzt werden, nicht aber die Ergänzung von Reben durch Vergraben.

In der Anmeldung ist anzugeben:

- a. die Lage und Größe des Grundstücks, womöglich unter Bezeichnung der Nummer,
- b. der Zeitpunkt der beabsichtigten Anpflanzung,
- c. ob Wurzelreben oder Blindreben verwendet werden sollen und zwar:
- d. in welcher Zahl,
- e. in welchen Sorten,
- f. woher das Pflanzenmaterial bezogen wird.

Durlach den 21. April 1906.

Das Bürgermeisteramt:

J. B.:
Lichtenauer. Dreikluft.

Bekanntmachung.

Die Teilnahme am Fortbildungs- und Haushaltungsunterricht betreffend.

Das Schuljahr 1906/07 beginnt für die Fortbildungs- und Haushaltungsschule am

Mittwoch den 25. April 1906.

Die fortbildungspflichtigen Knaben und Mädchen haben sich, sofern sie nicht vom Besuche der Fortbildungsschule gesetzlich befreit sind, am **Mittwoch den 25. April** einzufinden und zwar:

1. die Knaben in der Volksschule um 1 Uhr,
2. die Mädchen in der Haushaltungsschule um 1/2 Uhr.

Die Eltern, deren Stellvertreter, die Arbeits- und Lehrherren sind verpflichtet, den Schülern die zum Schulbesuch nötige Zeit zu gewähren. Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft.

Durlach den 18. April 1906.

Der Oberlehrer:
Rehmer.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.
Dienstag den 24. April,
 abends 8 Uhr, im Vereinszimmer:
Monatsversammlung.
 Die Wichtigkeit der Tagesordnung (Neuwahl der Ausschussmitglieder, Besprechung über den Ausflug etc.) erfordert vollzähliges Erscheinen der Mitglieder.

Der Vorstand.
Für Schulanfang
 empfehle sämtl. Artikel, wie:
Schulhefte aus best. Schreibpapier,
Schiefertafeln, Bücher, Schul-
taschen und Tornister etc. etc.
 zu billigen Preisen.

Fried. W. Luger,
 Ecke Behnt- und Spitalstraße.

Mannheimer Waimarkt 1906
 vom 28. April bis 2. Mai.
Hierdecennen am 29. April, 1. u. 6. Mai.
Lotterie-Ziehung den 2. Mai 1906
 mit 20 Haupttreffern 25 Pferde,
 dabei 1 Biererzug i. B. v. **6000.**
 20 Hauptgewinne je 1 Kuh od. 1 Kind.
960 Silberpreise und andere
 Gegenstände.
 1060 Gewinne zusammen i. B. v.
50.000.

Für die Luxusperde werden inner-
 halb 3 Tagen nach Ziehung 75 %
 für die Arbeitsperde und Vieh-
 gewinne 80 % des Ankaufs, für die
 Silberpreise der volle Geldbetrag
 gewährt. Lose à 1.—, 11 St. 10.—
 liefert
Carl Götz,
 Hebelstraße 11/15, Karlsruhe

Morgen (und jeden)
 Mittwoch:
Großes Schlachtfest
 bei
Zulius Ganther z. roten Löwen.
 Morgen (Mittwoch):
Frische

Leber- u. Griebenwürste
 bei
Karl Weiss z. Flug.
Prima Weinrosinen
 billigt.
Karl Maer, Schwanenstr.

Wasche mit
LUHNS
 wäscht am besten

Leere Kisten,
 eine große Partie, hat billig zu
 verkaufen
August Schindel jr.,
 Hauptstraße 69.
 Ebendasselbst ist ein gut möb-
 liertes Zimmer ev. mit Pension
 zu vermieten.

Eine Partie gebrauchte
Steinplatten
 sind zu verkaufen
Hauptstraße 82.
A. u. e.

Wohnung zu vermieten,
 eine schöne, mit 2 Zimmern, Küche,
 u. f. w. per 1. Juli. Näheres bei
 der Expedition d. Bl.

Laden zu mieten gesucht.
 In der Hauptstraße oder Nähe
 derselben wird ein Laden mit
 Wohnung gesucht. Offerten mit
 Preisangabe unter F. 77 an die
 Expedition dieses Blattes.

Einladung.

Nr. 116. Die Mitglieder der evang. Kirchengemeindever-
 sammlung werden zu einer Sitzung auf
Sonntag den 29. April, vormittags 11 Uhr,
 in die Stadtkirche hiedurch eingeladen.

- Tageordnung:
 1. Feststellung des Bescheids zur Rechnung des Kirchen-
 almosensfonds für 1904.
 2. Genehmigung der Voranschlagsüberschreitungen.
 3. Vornahme einer Ersatzwahl für 3 durch Tod, Wegzug und
 Austritt ausgeschiedene Mitglieder (Ray, Fundt und K.
 Steinmey); zur Vornahme dieser Wahl ist die Anwesen-
 heit von zwei Dritteln erforderlich.

Durlach den 23. April 1906.
Evang. Stadtpfarramt:
 Specht, Pfr.

Handelslehranstalt Kirchheim -Teck- Wg.
 Institut I. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1862. Höhere Handelsschule,
 Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und
 sicherer Vorbereitung für das Einjährigen-Examen. Muster-Kontor
 Prospekte und Referenzen durch Direktor Aheimer.
 Ausländer-Kurse. Neuaufnahme: 1. Mai. Sprachen-Institut.

Brillen! Brillen!

per Stück 75 Pfg.

Zwicker

in grösster Auswahl
 nach ärztlicher Vorschrift.

Reparaturen
 werden sofort ausgeführt.
 sämtl. Ersatzteile vorrätig.

Wilh. Fischer

Prämiert 1903. Goldschmied. Prämiert 1903.

Hotel Karlsburg Durlach.

Heute abend:

Konzert der Dachauer,

wozu höflichst eingeladen wird.

Gebrannter Kaffee
Nr. 416
 aus der
Adler-Drogerie
August Peter
 Hauptstrasse 16
 vereinigt in sich alle Vorzüge.
 Er duftet köstlich,
 Er schmeckt prächtig,
 Er ist ausgiebig,
 Er kostet nur **M. 1.20**
 das Pfund.

Möbliertes Zimmer
 zu vermieten
Seboldstraße 6, 1. St.

Ein schön möbliertes **Zimmer**
 ist sofort zu vermieten
Spitalstraße 18, 2. Stock.

Zimmer, ein freundliches, gut
 möbliertes, sofort oder
 später zu vermieten
Kelterstraße 21.

Wohnung von 2 Zimmern,
 Küche und Zubehör
 auf 1. Juli zu vermieten
Hauptstraße 8.

Wohnung zu vermieten.
 In meinem Hause **Zurberg-**
straße 3 in schöner freier Lage
 ist der erste Stock, bestehend in
 4 geräumigen Zimmern, Küche,
 Badzimmer, Speicher und allem
 Zubehör auf 1. Juli d. J. zu ver-
 mieten. **L. Kirchgessner Witwe.**

Prima
Spreise- u. Saatkartoffel,
 per Btr. 3 Mk., empfiehlt
Rudolf Sauder,
 35 Hauptstraße 35.

Grosse
Gewinnaussichten!

Nächste Ziehung!

Nur 1 Mark das
 Los
 der sehr günstigen Badener
Geld-

Lotterie zugunsten des Hamilton-Palais
Ziehung bereits 5. Mai

3288 Bargewinne
 ohne Abzug **M.**
45,800

1. Hauptg. M. 20 000
 2. Hauptg. M. 5 000
 2 à 1000 = 2000
 4 à 500 = 2000
 3280 Gew. 16 800
 zus.

Los 1 M. 11 Lose 10 M.
 Porto u. Liste 30 Pf.
 versendet
J. Stürmer, General-Debit
 Strassburg i. E.

Ein jüngeres braves
Mädchen

für häusliche Arbeiten in Privat-
 haus sofort gesucht.
Frau Forster, Karlsruhe,
 Kriegstraße 120 II.

Lehrmädchen-Gesuch.

Braves Mädchen kann unter
 günstigsten Bedingungen das feinere
 Weißnähen gründlich erlernen.
 Näheres bei **Frau Olga Hirschner,**
 Gröbingerstraße 33, 1. St.

Ein Mädchen,

welches das Kleidermachen er-
 lernen will, kann sofort eintreten
Berrenstraße 14, 2. St.

Ein jüngeres **Mädchen** findet
 sofort oder auf 1. Mai Stelle. Zu
 erfragen

Hauptstraße 82 im Laden.

Ein der Schule entlassenes, braves,
 fleißiges **Mädchen** sucht sofort oder
 später Stelle. Es wird mehr auf
 gute Behandlung als auf hohen
 Lohn gesehen. Zu erfragen
Amalienstraße 33 im Laden.

Ein älterer Mann sucht tags-
 über **leichte Beschäftigung.** Zu
 erfragen **Adlerstraße 5, 3. St.**

1 Herd, 1 langer Tisch,
1 Küchenschaff, 1 Anricht
 wegzugshalber billig zu verkaufen
Wilhelmstraße 5, Hinterh.

Eine freundliche Wohnung im
 Seitenbau mit 2 Zimmern, Küche,
 Keller auf 1. Juli zu vermieten.
 Näheres **Auerstraße 56.**

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

- 21. April: Wilhelm, Vat. Konrad Metzger,
Schreiner.
- 21. " Josef Wilhelm, Vat. Karl Jo-
hann Wilhelm Ray, Tagelöhner.
- 22. " Heinrich Karl Hugo, Vat. Hei-
rich Wilhelm Barth, Schlosser.

Eheschließung:

- 21. April: Robert Karl Friedrich Blum
von Durlach, Schlosser, und
Lydia Geis von Singen,
Amt Durlach.
- 21. " Jakob Johann Bestold, Gärtner,
und Luise Christine Ritters-
hofer, geb. Verch, beide von
Durlach.
- 21. " Max Kramer von Aue, Schlosser,
und Luise Katharine Schaber
von Durlach.
- 21. " Max Wilhelm Lenzinger von
Durlach, Installeur, und
Klara Gimmel von Lahr.

Gestorben:

- 19. April: Anna Johanna Letterer, ledige
Fabrikarbeiterin, 16 1/2 J. a.

Wohltät. Druck und Verlag von K. Sapp, Durlach.